

Fachschaftsrat

Wirtschaftswissenschaften

Protokoll der Sitzung vom 03.04.2023

Erstellt am: 03.04.2023

Redaktionelle Überarbeitung: Finn Bergmann

Sitzungsleitung: Moses Banck

Protokoll: Finn Bergmann, Lara Hoffmann

Raum: SCH B37

Sitzungsbeginn: 18:33 Uhr

Sitzungsende: 20:21

Anwesenheitsliste

Gewählte Mitglieder

- Constantin Dobel
- Dragon Schulz
- Finn Bergmann
- Johann Rabe
- Jonas Heßlich
- Julius Herrmann
- Lana Bahram
- Lara Hoffmann
- Lucie Robinski
- Maurice Hartung
- Niklas Schäffer
- Samuel Moses Banck
- Tim Donner

entschuldigt gefehlt:

- Arnes Triemer
- Paul Lorenz

unentschuldigt gefehlt:

Freie Mitglieder

- Therese Gärtig
- Tobias Klimmer
- Melanie Leuschner
- Hendrik Busmann
- Tobias Richter
- Laura Brunner

- Jessica Müller
- Jannis Korn
- Isabell Noatnick
- Pascal Götze

Gäste:

Alex Enderlein

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 13 von 15 gewählte Mitglieder anwesend. Der FSR ist beschlussfähig.

Alle Abstimmungsergebnisse werden wie folgt festgehalten: (dafür/dagegen/enthalten)

Inhalt

1. Begrüßung und Ini-Anträge
2. Protokolle
3. Berichte
4. To Do
5. Finanzanträge
6. Tagesordnung
7. Sonstiges

1. Ini-Anträge

Maurice Hartung:

- online Forum psychisch fit als Tagesordnungspunkt
- Unterstützung Leifak als Tagesordnungspunkt

Lucie Robinski:

- Wahlen der Finanzdinge als Tagesordnungspunkt
- Gespräch mit Kemnitz als Tagesordnungspunkt

Dragon Schulz:

- neue Gruppenbilder als Tagesordnungspunkt

→ Alle Ini-Anträge wurden ohne Gegenrede angenommen

2. Protokolle

Protokoll vom 30.1. 2023: Ist beschlossen ohne Gegenrede.

3. Berichte

3.1 Wochenbericht Bildung

Niklas: Docs Doukment erstellt, was wir machen wollen, Emails beantwortet, Besprechung Bufak

3.2 Wochenbericht Stura

Lucie Robinski: Geschäftsführer Finanzen des Stura braucht Hilfe, es gab viele Wahlen von Geschäftsführern und Hochschulgruppen

Maurice Hartung: Es gibt viele Geschäftsbereiche im Stura, also ist da für jeden was dabei, wo er sich einbringen kann, in die Hochschulpolitik. Kommt mal mit zu einer Sitzung. Es gibt eine Debatte um die entgeltliche Entlohnung in Studentenräten.

3.3 Wochenbericht Fakultätsrat

Tobias Klimmer: Aufbau Gründungszentrum TU Dresden, Die Finanzprofessur wurde neu besetzt

3.4 Wochenbericht Öffentliches

Dragon Schulz: Insta-Stories hochgeladen und Emails beantwortet, wollen klären wer für was verantwortlich ist

3.5 Wochenbericht TF Party

Lucie Robinski: Wir hatten eine Sitzung und haben uns Partys überlegt, die wir gerne angehen würden:

- Semesterauftaktparty
- Semesterabschlussparty
- Nikolausfeier
- Ersti-Feier
- Party in der Mitte des Semesters?
- Neujahrsfeier?
- Feier mit den Medizinerinnen?

Location:

- Kraftwerk Mitte/Stromwerk, Kleinvieh, altes Pumpenhaus, Groovestation/Downtown, Rosies, Reithalle, (Gisela)

DJs:

- Miami Weißeritz, Reine Wäsche (beide problematisch mit Gisela), Robinson, GlutenFreeGhettoGirlz, DJ Nackik, DJ Iuin, D3!C, DJ Straight

Gimmicks:

- Eintritt würfeln/Shotwürfeln o.ä., Glücksrad, Karaoke, Limbo, chinesisches Tischtennis (beim Floor), Essen/Obst/Wasser, Dosenwerfen, Lotterie, (Bierbörse)

Probleme:

- Wir kommen mit den Türstehern und Chefs vom Arteum/ Gisela nicht gut klar
- Zu welchen Feiern lohnt sich ein Fotograf? ESE, Nikolausparty
- Engagieren wir ein Awareness Team?

Tobias Richter: Awareness Teams haben eine Sensitivitätsschulung gemacht, das können wir nicht mit Leuten von uns ersetzen.

Lucie Robinski: Die Semesterauftaktparty wäre am 4.5., das ist ein Donnerstag, da stünden wir in Konkurrenz zur Gisela, was wahrscheinlich kein Problem ist, letztes Jahr waren gut tausend Leute da. Wir haben überlegt: Groovestation als Techno Floor, alles Andere kommt noch

Maurice Hartung: Ideen an Lucie schreiben

3.6 Wochenbericht FSR lädt ein

Maurice Hartung: Champions League schauen in einem Hörsaal wird schwierig, nächster Plan wäre FSR grillt an, Kontakt Aufbau mit Mitarbeitern der Uni

3.7 Wochenbericht FSR Design

Lana Bahram: haben uns getroffen, es gibt dazu einen Tagesordnungspunkt

3.8 Wochenbericht Sponsoring

Tobias Richter: Es gibt ein Absolvententreffen. Wir haben verschiedene Biermarken als Sponsoren angefragt, das wir wahrscheinlich nichts und wir haben Müller 3 angefragt, Unternehmensideen weiterleiten

4. ToDo

4.1 FSR-Büro und Lagerraum aufräumen, Transponder umprogrammieren

Maurice Hartung: Regale sind angekommen und aufgebaut. Der Fuse-Tea läuft bald ab. Ideen dafür an mich. Wir haben noch 8 Kisten Bilou vorrätig, wenn ihr Kontakt zu anderen Fakultäten habt und es dort Interessierte gibt, wir tauschen gern, wir könnten auch als Osterspecial Bilou raus geben.

Johann Rabe: Frau Schwarz meinte wir sollen offiziellen Antrag stellen, für mehr Transponder, Johann kümmert sich

Maurice Hartung: Solange die neue Professur noch nicht eingerichtet ist, können wir die Küche mitbenutzen, es ist ein System zur Pfandentlehnung in Arbeit.

4.2 Liegenschaften wegen ESE schon anfragen?

Lucie Robinski: alle Anträge werden gleichberechtigt behandelt, aber ich habe erstmal welche abgeschickt, wir brauchen zeitnah eine ESE Head-Orga

Niklas Schäffer: Ich habe überlegt, dass ich das machen könnte, hätte gern erfahrene Unterstützung

4.3 Kommission Umwelt

Maurice Hartung: läuft erst an

4.3 Teilauto Berechtigte aufstocken?

Lucie Robinski: kümmert sich drum

5. Finanzanträge

keine

6. Tagesordnung 03.04.2023

6.1 BUFAK Leipzig

Datum: 28.04.-01-05.2023 (Freitag bis Montag (Feiertag))

Ort: Leipzig

Ablaufplan (und weitere Infos): <https://stud.uni-leipzig.de/fsr-wiwi/leifak-informationen/>

03.04.: Posipas 1 und 2

17.04.: Posipas 3, 4 und 5

24.04.: Posipas 6, 7 und 8

Lucie: wir arbeiten auf der Bufak an Positionspapieren, mit Punkten hinter denen im besten Fall die ganze Studentenschaft steht, damit mehr Druck auf die Politik ausgeübt werden kann, wir besprechen uns hier, damit die Vertreter unseres Fsr auf der Bufak mit der Stimme dieses Fsr abstimmen können und Änderungen vorschlagen können.

Posipas 1

Transparenz:

- Gutachten der systemakkreditierenden Agenturen müssen durch die Hochschule veröffentlicht werden. Dies ermöglicht der Selbstverwaltung, die Verwirklichung der Auflagen proaktiv zu begleiten.
 - Gutachten der hochschulinternen Qualitätssicherung müssen durch Hochschulen veröffentlicht werden. Dies ermöglicht den Gremien der akademischen Selbstverwaltung, die Qualitätssicherung proaktiv zu verfolgen.
 - endgültige Akkreditierungsentscheidungen sind von der Hochschule zu veröffentlichen
- Verwirklichung einer Änderungsverfolgung an den Hochschulen:
- ersichtlich sein, wer oder welches Gremium welche Empfehlungen oder Auflagen im Nachgang der Begutachtung vor Ort verändert oder gestrichen hat und welche endgültigen Entscheidungen daraus resultieren

Beteiligung von Studierenden:

- Beteiligung von qualifizierten Studierenden in internen Verfahren, insbesondere Mindestanforderungen an Qualifikation der Studierenden sollen definiert werden, (bspw. verpflichtende Besuch eines Schulungsseminars des studentischen Akkreditierungspools als Mindestqualifikation)
- studentischen Gutachter:innen müssen für Verfahren von unabhängigen Stellen ausgewählt werden. Insbesondere dabei auf Unbefangenheit dieser Wert legen und diese nach gängigen Kriterien durchsetzen
- studentische Sichtweise muss, insb. bei Unstimmigkeiten mit anderen Gutachter:innen gleichberechtigt im Akkreditierungsverfahren und dem abschließenden Gutachten berücksichtigt werden, studentischen Gutachter:innen im Rahmen des Verfahrens nicht strukturell benachteiligen (z.B. bei der Besetzung von eventuellen internen Akkreditierungskommissionen).
-> Leitlinien zu Benennung von Gutachter:innen der HRK sollen angewandt werden
- studentischen Gutachter:innen sind durch Hochschule für Arbeitsaufwand zu entschädigen, Entschädigung darf dabei nicht Finanzen der studentischen Selbstverwaltung belasten

Sicherung der Maßnahmen:

- unabhängiges Beschwerdeverfahren bei mutmaßlicher Verletzung der European Standards & Guidelines und der jeweils geltenden Studienakkreditierungsverordnung -> zentrale und unabhängige Beschwerdestellen an Hochschulen einrichten
- Beschwerdeverfahren soll Umsetzung der bestehenden Regelungen sicherstellen, könnte durch Akkreditierungsrat beaufsichtigt werden
- alle Mitglieder der Gutachtergruppe angemessen qualifiziert, fachliche Qualifikation als auch angemessene Vorbereitung auf Akkreditierungsverfahren (allen Gutachter*innen Verfahrensgrundsätze und -abläufe bekannt sein)

Clusterakkreditierung

Die BuFaK WiWi stellte fest, dass vielfach bei der Zusammenstellung von Gutachtergruppen im Rahmen von Clusterakkreditierungen die übliche Zusammensetzung der Gutachtergruppe (min. zwei Professor:innen, ein/e Berufspraktiker:in, ein/e Studierende:r) nicht gleich gewichtet eingehalten wird

- Bandbreite und hohe Anzahl an Studiengängen erfordern auch mehrere studentische Gutachter:innen, deren fachliche Orientierung Fächerspektrum abdeckt, um fachspezifische Bewertung angemessen zu gewährleisten
- systematische Benachteiligung der Gruppe der studentischen Gutachter:innen, wie sie zurzeit teilweise festzustellen ist, beeinträchtigt Qualität des Akkreditierungsverfahrens
- bei Auswahl, der zu einem Cluster zusammengefassten Studiengänge ist zu berücksichtigen, dass einzelne Studiengänge sich inhaltlich und strukturell nicht zu stark unterscheiden dürfen -> zurzeit nicht der Fall
- Qualität der Akkreditierung gefährdet, wenn Cluster nicht sinnvoll zusammengestellt werden und somit sorgfältige Betrachtung der Einzelstudiengänge gemindert wird

Forderung:

- Studierende gleichberechtigt beteiligen, bei Zusammenstellung der Cluster auf möglichst große inhaltliche und strukturelle Überschneidung der Studiengänge achten
- Umfang eines Clusters darf gründlichen und angemessenen Bewertung durch Gutachter:in nicht entgegenstehen, Cluster mit mehr als 4 Studiengängen nicht sinnvoll in den gängigen 2 tägigen Verfahren mit einer Besetzung von 2-3 Professor:innen, 1 Berufspraktiker:in und 1 Studierenden abzuhalten

Lucie: Die Transparenz fehlt auch bei uns, es gibt sehr unterschiedliche Verfahren zur Akkreditierung

Jannis Korn: verlässt den Raum 19:06

Tobias Klimmer: Ich wäre für die Veränderung auch internen Studenten ein zu beziehen, nicht nur externe

Abstimmung: Antrag angenommen (13/0/0)

Posipas 2

Anrechnung und Anerkennung

- Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren müssen transparent, fair, studierendenorientiert und nachvollziehbar sein, Verfahren in den Hochschulen einheitlich und konsistent gestalten
 - Hochschulstudium kann individuelle Bildungsbiografien und selbstbestimmtes Lernen durch angemessene Anerkennungs- und Anrechnungspraktiken erhöhen und mit flexiblem Curriculum unterstützen
(Beispiele: offene Wahlbereiche, Mobilitätsfenster oder Studium Generale)
- Kompetenzorientierung als Grundsatz und Voraussetzung von Anrechnung und Anerkennung
- Durch konsequente Kompetenzorientierung können auf Studiengangs- und Modulebene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die außerhalb des Curriculums der immatrikulierten Hochschule erreicht wurden, im Kontext der Lernziele bewertet werden -> Beschreibung dieser in Modulhandbüchern und Modulbeschreibungen, die als Grundlage für Anrechnung und Anerkennung dienen, hinzufügen
 - Zur Formulierung und Bewertung von Kompetenzen müssen entsprechende Qualifikationsrahmen zwingend als Grundlage flächendeckend genutzt werden, um über Hochschulen hinweg Transparenz und Vergleichbarkeit herzustellen -> insbesondere Anerkennungsprozesse, in denen die Überprüfung der außerhochschulisch erreichten Kompetenzen trotz nicht zwangsläufig vorliegenden Modul- oder Kursbeschreibungen durchgeführt werden muss, sollen gestärkt werden
- Schaffung klarer Verantwortlichkeiten im Prozess der Anrechnung und Anerkennung
- nötig, Anrechnungs- und Anerkennungsverfahren in den Hochschulen mit Hilfe einheitlicher Grundsätze transparent und konsistent durchzuführen, Beteiligte müssen einheitlich in Bereichen Kompetenzorientierung, Qualifikationsziele sowie den rechtlichen Grundlagen von Anrechnung und Anerkennung informiert werden, um unverhältnismäßigen - und damit meistens zum Nachteil der Studierenden getroffenen - Entscheidungen vorzubeugen, die durch fehlendes Wissen oder restriktive Auslegung aus Vorsicht vor negativen Konsequenzen für die Entscheidungstragenden getroffen werden
 - für Beschwerden über die Prozesse oder Entscheidungen müssen Hochschulen geeignete Stellen, z.B. in Form einer Ombuds- oder Clearingstelle schaffen, mit Qualitätsmanagement der Hochschule verzahnt
 - Grundsätzlich ist im Zweifel - im Sinne der Empfehlung des HRK NEXUS Projekts – für die Studierenden zu entscheiden. Bei erfüllter Dokumentationspflicht der Kompetenzen auf Seiten der Antragstellenden muss die Beweislast bei der Hochschule liegen.

Verantwortung des Topmanagements der Hochschulen

- Hochschulleitungen sollen Anerkennung und Anrechnung als strategisches Ziel in Planung berücksichtigen und Umsetzung proaktiv unterstützen sowie proaktiv vorantreiben, Aufgabe des Hochschulmanagements, Themenkomplex der Anrechnung und Anerkennung in Mittelpunkt von Diskussionen mit allen Stakeholder:innen bringen
- Hochschulmanagement soll Anrechnung und Anerkennung als Schlüssel im Sinne von 'Bildung für alle' sehen, sondern auch die nötigen personellen und finanziellen Ressourcen für möglichst effizientes, transparentes, nachhaltiges und leicht zugängliches System bereitstellen

Offener Dialog: Studierende in die Planung, Umsetzung und Evaluierung einbeziehen

- unnötige formelle Hürden abbauen, um Prozess flexibler und ansprechender zu gestalten -> Zusammenarbeit der verschiedenen Stakeholder:innen notwendig, inklusive Studierendenschaften, Rechtsabteilung und Prüfungsämtern, Gemeinsam Leitlinien definieren und regelmäßig auf Wirksamkeit hin überprüfen
- Auch auf Policy-Ebene muss studentische Meinung durch Studierendenvertretungen (beispielsweise in Debatten) Gehör finden und Studierende an Projekten im Bereich Anrechnung und Anerkennung beteiligt werden (z.B. Eindrücke der FSRe)
- proaktive und flächendeckende Beratung für Studierende durch geschultes Personal, Ziel der Beratung: adressatengerechten und transparenten Prozess formen -> einfacher Zugang für alle Interessierten zu Informationsmaterialien, Leitfäden
- Informationsmaterialien müssen Antragstellende über Möglichkeiten der Anrechnung und Anerkennung informieren und durch positiv Beispiele und zusätzliche Datenbanken vergangener Anerkennungsentscheidungen ein proaktives Vorgehen der Antragsstellenden fördern, Leitfäden sollten Verfahrensschritte, allgemeine Rechte und Pflichten und standardisierte Formulare erläutern
- Lehrenden und Verwaltung in diesem Bereich schulen und Landeshochschulgesetze als Pflichtlektüre verankern

Sinnvoller Einsatz von Digitalisierung

- Digitalisierung soll unterstützende, zu bestehenden Prozessen komplementäre Funktion übernehmen
 - durch Digitalisierung gegebenen Möglichkeiten nutzen, um technische und organisatorische Hürden abzubauen: Studierenden barrierefrei Zugang zu Anrechnungs- und Anerkennungsprozessen, Richtlinien und Regulationen, Formularen zur Antragstellung und zu Datenbanken vergangener Entscheidungen gewähren
 - Anrechnungs- und Anerkennungsverfahren dürfen nicht durch fehlgeleitete Automatisierung und Technisierung dominiert werden, im Zentrum der Anerkennung und Anrechnung muss transparente, faire, und studierendenorientierte Entscheidung stehen, die sich nach rechtlichen Rahmenbedingungen und nicht den ggf. starren technischen Umsetzungsmöglichkeiten eines EDV-Systems richtet
- > insbesondere schwierig, wenn Anrechnungs- und Anerkennungsprozesse durch Künstliche Intelligenz erfolgen oder systematisch unterstützt werden, KI ist gegenüber Anwendenden intrinsisch und intransparent und unterliegt nicht nur den systematischen Vorurteilen und Fehlern der Trainingsdaten sondern kann diese in vielen Fällen auch deutlich verstärken -> Einsatz von KI hier nicht zielführend

Status quo überprüfen - Evaluationen und Qualitätssicherung

- Qualitätssicherung der Anrechnungs- und Anerkennungsprozesse auf strategischer Ebene und in rechtlichen Grundlagen verankern, auch vorhandene interne und externe Qualitätssicherungsmechanismen nutzen
- besonders von Hürden betroffen sind Personen, die im Prozess eines Hochschulwechsels oder Quereinstiegs in die Hochschule sind -> wichtig, dass Evaluation auch hochschulübergreifend erfolgt, um Survivorship Bias zu vermeiden (statistische Verzerrung, die zustande käme, wenn Evaluationen nur bei Studierenden erfolgen, die erfolgreich Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse durchlaufen haben,

durch fehlende Daten ist Durchlässigkeit des Hochschulbildungssystems und Mobilität andernfalls nicht abschließend bewertbar)

(zusätzlich zu sinnvoller Evaluation auch Dokumentation und Erhebung ggf. anonymisierter Entscheidungen inklusive Begründungen gehören

Johann Rabe: besteht nicht die Gefahr, dass jemand die ersten Semester auf der HTW studiert und später auf die TU wechselt, um vom besseren Ruf zu profitieren?

Tobias Klimmer: Ich finde es grundsätzlich gut, ich sehe nicht die Gefahr, dass man nur den Abschluss an einer Uni macht, da man die Kurse nicht eins zu eins anrechnen lassen kann und viele Module sind an einzelnen Universitäten und Hochschulen individuell mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Außerdem braucht man auch nur für den Abschluss die Kompetenzen, die man vorher erworben hat.

Abstimmung: Antrag angenommen (13/0/0)

6.2 Merlins Punkt

Maurice Hartung: Finanzielle Unterstützung der Leifak - siehe Merlins Nachricht
Meinungsbild finanzielle Unterstützung (1000€): (18/0/1)

Lucie Robinski: möglicherweise organisieren wir auf der Leifak eine Feier, wir sind scheinbar bekannt, wenn wir Helfer vorschlagen, würde ich unsere Liste an Abgesandten durcharbeiten, die wir eh schon gewählt haben und dann weitere suchen

Jessica Müller: meldet sich lautstark mit starker Mimik und Gestik

6.3 Wahlen Finanzdinge

Finanzer*innen

-Verfügungsberechtigte Personen

-Kartenberechtigte Person

-Art des Bankings: Onlinebanking

-Angabe zum elektronischen Postfach (Verfügungsberechtigte)

- Chip TAN, PushTAN oder Kombination

-Sofern Chip-TAN genutzt werden soll, sind ggf. weitere Beschlüsse erforderlich:

-Anschaffung eines TAN-Generators für 11,90€ (sofern noch keiner vorhanden)

-Anschaffung der kontoungebundenen Karte für je 5,00€ pro Person

offene Wahl

Tobias Klimmer wird Wahlleiter

Abstimmung Finanzer: (13/0/0)

Merlin Müller angenommen

Stellvertreter: (13/0/0)

Tim Donner angenommen

Verfügungsberechtigte: (12/0/1)

Lucie Robinski angenommen

Kartenberechtigte

- ➔ Lucie Robinski, Tim Donner und Merlin Müller sind automatisch Kartenberechtigte

Art des Bankings

Onlinebanking: (11/2/0)

→ Wir benutzen online Banking

push tan: (10/2/1)

chip tan: (2/11/0)

Kombination: (2/11/0)

→ Wir benutzen das push tan Verfahren

Zugang zum elektronischen Postfach sind die drei Verfügungsberechtigten: (12/1/0)

→ angenommen

6.4 Suche studentischer Gutachter

Liebe Studiengangskoordinator:in, liebe FSR-Mitglieder,

ich bitte um Ihre Unterstützung bei der Suche nach geeigneten studentischen Gutachter:innen für den Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik.

Zur Zeit werden der Bachelor- sowie der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik vom Zentrum für Qualitätsanalyse evaluiert, um die Qualitätsentwicklung der Studiengänge zu fördern und die Studiengangsakkreditierung aufrecht zu erhalten. Bestandteil dieser Evaluierung sind Gutachten jeweils eines bzw. einer Vertreter:in aus der Fachwissenschaft, der Berufspraxis und der Studierenden.

Bei der Auswahl geeigneter Gutachter:innen stehe ich in engem Austausch mit prof:in Fürstenau. Leider konnte bisher kein:e passende:r studentische:r Gutachter:in gefunden werden. Daher wende ich mich an Sie, mit der Bitte, zu prüfen, ob es in Ihren Netzwerken geeignete Gutachter:innen gibt, die ich adressieren könnte. Optimal wäre ein:e Studierende:r in einem Masterstudiengang der Wirtschaftspädagogik an einer Universität. Alternativ wären Studierende der Berufspädagogik oder des Lehramts an Berufskollegs im fortgeschrittenen Studium (Master o.ä.) geeignet.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgt auf Aktenbasis, ohne Vor-Ort-Begehung. Die Gutachter erhalten dafür Studiendokumente, Studiengangsbeschreibung und hochschulstatistische Daten zu den Studiengängen sowie einen Leitfaden zur Erläuterung mit konkreten Fragen, welche in einer knappen schriftlichen Stellungnahme (ca. 2-4 Seiten) im Gutachten beantwortet werden sollen. Für die Begutachtung wird ein Werkvertrag (kein Werksstudentenvertrag) erstellt und eine Vergütung i. H. v. 300 € geboten. In der Regel begutachten Studierende, die mit dem Verfahren des Begutachtens eines Studiengangs und der Erstellung eines Gutachtens bereits vertraut sind. Mit Hilfe des bereit gestellten Leitfadens ist es jedoch auch Studierenden ohne bisherige Erfahrung in der Begutachtung möglich, ein Gutachten in unserem Sinne zu erstellen.

Es wäre uns eine sehr große Hilfe, könnten Sie uns geeignete Studierende oder Netzwerke nennen, die wir für die Begutachtung des Bachelor- und Masterstudiengangs Wirtschaftspädagogik gewinnen könnten. Eine ausführliche Beschreibung des Evaluations- und Akkreditierungsverfahrens ist auf unserer Webseite hinterlegt. Alternativ können Sie sich mit weiteren Fragen zur Studiengangsakkreditierung und Begutachtung natürlich auch gern jederzeit an mich wenden. Zur Ihrer Information finden Sie anbei den Leitfaden zur Begutachtung. Ich bitte darum, diesen Leitfaden nur innerhalb der TU Dresden zu verwenden und nicht an Externe weiterzugeben.

Ich danke vorab für Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüße
Ina Neumann

wird vertagt

6.5 Nightline Dresden

Bei der Stura Sitzung am 02.02.23 wurde die Hochschulgruppe Nightline Dresden wieder als Hochschulgruppe anerkannt.

Die Nightline ist für alle Studierende der Universität die Sorgen im Studium, Leben und auch dem Zusammenleben mit anderen Menschen haben.

Maurice Hartung: Ich würde das gerne sowohl auf Instagram als auch auf WhatsApp bewerben.

<https://nightline-dresden.de>

6.6 Gespräch Kemnitz

Maurice Hartung: Das Gespräch soll ein informelles Treffen sein über die Kultur an der Uni, Kommunikation zwischen Studenten und Angestellten

Lana, Johann, Carl, Tobias Klimmer gehen hin

Weitere Punkte:

Lana Bahram: Feedback für Mathe 3,

Johann Rabe: passgenaueres Marthe für WIng

Tobias Klimmer: Vwl bereden

6.7 Grillstand für den BBA 19.04.

Key-facts:

- 14 - 22 Uhr
- 5000 Leute erwartet
- Felsich und Veggie (vegan?) Zeug
- Preisgestaltung uns überlassen
- Austausch: wir bieten den BBA Essen und unsere MA bekommen Bier

Johann Rabe: können wir aktiv Werbung machen?

Julius Herrmann: wir können da sicher ein Banner hinstellen

Meinungsbild: (10/4/2)

→ Wir wollen das organisieren, sofern es jemand organisieren will

Orga übernehmen: Julius, Niklas, Moses und Jessi

Orga erarbeitet ein Konzept und stellt das nächste Woche bei einer Sondersitzung vor,

Es wird ein Treffen mit der Bockbierorga stattfinden

6.8 Event Orga fürs Dekanat

Lucie Robinski: Wir stehen in engem Austausch, wir wollen das wir da gar kein Geld ausgeben und wir werden geringe Preise für unser Angebot verlangen. Es wird im Schuhmannbauinnenhof stattfinden. Wir rechnen die Finanzen durch. Es gibt eine Neuerung, wir werden Geschirr kaufen: 350 Teller, Messer und Gabeln, etwas weniger

Schüsseln und Löffel. Nur Becher können wir nicht nachhaltig anbieten, wird es aus Plastik geben

Wir werden sehr viele Helfer brauchen am 10.5. um 14 Uhr

6.9 FSR Design - neue Farben

Lana Bahram: Wir haben bereits einmal über neue Farben für unseren FSR geredet. In der Sitzung am 03.04.23 stellen wir die Präsentation vor. Wir haben erstmal nur ein paar Beispiele in die PPP gemacht.

Vorhaben in dieser Legislatur:

- an neuen Merch arbeiten (Hoodies, eigene Beutel)
- Farbgebung des FSR's überdenken
- Urkunden-Vorlagen für Gewählte und anderes erstellen
- FSR Insta Templates erstellen (Ö)
- FSR Banner (über das Büro und Spannbanner)
- FSR Fahne
- FSR Roll-Up
- kleine Goodies für zB. Uni-Live

Lana Bahram: Tess hat Farbpaletten erstellt, wir müssen uns für zwei Paletten entscheiden, Hoodiefarben könnten abweichen wegen Anbietern

Therese Gärtig: dann haben wir fünf Farben, Prinzip: zwei dominante Hauptfarben und eine Akzentfarbe und zwei Hintergrundfarben

Maurice Hartung: Es gibt schon einen Fsr der pink nutzt

Lana Bahram: Fsr-Farben sollten Wiedererkennungswert haben

Julius Herrmann: Wie seid ihr auf die Farbpaletten gekommen?

Therese Gärtig: es gab einen Brainstorming -Prozess

Lana Bahram: TU hat Farbpaletten mit zulässigen Farben

Meinungsbild:

- grün 16
- himmelblau 8
- pink 3
- lila 10

6.10 Anfrage Box leihen

Maurice Hartung: Verleihen wir unsere Musik box an Studierende?

Und wie haben wir das jetzt mit der Kautions- und oder Leihgebühren? dürfen wir Geld einnehmen?

Therese Gärtig: Es gibt eine Verleihliste mit Preisen, die die Finanzer führen, die Liste ist auf der Webseite, klärt Veränderungen mit Merlin

6.11 psychisch fit

Liebe Vertreter:innen der Fachschaften der TUD,

am 4. und 9. Mai findet jeweils von 18:00-20:00 Uhr das Online-Forum **Psychisch fit Studieren** in englischer bzw. deutscher Sprache statt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Einladungen in deutscher und englischer Sprache bitte über Ihre Kanäle und auch innerhalb Ihrer Fachrichtungen verteilen könnten.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Annette Schuster
Kordinatorin Gesundheitsmanagement

Maurice Hartung: Wollen wir das bewerben?

7. Sonstiges

Gruppenbilder:

Dragon Schulz: Ich werde mich darum kümmern, Maurice stellt Kamera, auch Einzelbilder

Nächste Sitzung:

Sitzungsleitung:

1. Protokoll: Lara Hoffmann

2. Protokoll: Lana Bahram

Abmeldungen:

Sitzungsende: 20:21